

**Protokoll der Steuerungsgruppe des Frauensicherheitsrats vom 05.05.2006;
11:00-17:00 Uhr in der Heinrich-Böll-Stiftung**

Teilgenommen haben vier Mitglieder der Steuerungsgruppe, aus Zeitmangel entschuldigt haben sich vier Frauen.

Anwesend: Gitti Hentschel, Ute Scheub, Sarah Clasen, Judith Striek

Patricia Baum (Praktikantin FI, Protokoll).

Entschuldigt abwesend: Selmin Caliskan, Heidi Meinzolt und Simone Wisotzki, Marianne Ballé Moudoumbou.

Tagesordnung:

- 1.) Presseerklärung zum Aktionsplan zivile Konfliktbearbeitung bzw. UN 1325 und Antworten auf die Briefe an politischen AkteurInnen
- 2.) Bericht aus Brüssel von Gitti Hentschel
- 3.) Planung/Vorgehensweise für eine europäische Vernetzungskonferenz

1.) Presseerklärung zu Aktionsplan zivile Konfliktbearbeitung bzw. UN 1325...

Es kann nicht nur eine PE zum AP zivile Konfliktbearbeitung sein, sondern auch um den AP zu 1325 gehen, der von Bundesregierung abgelehnt wird.

Der Bericht zur Umsetzung des Aktionsplans zivile Konfliktbearbeitung wird in der 2.Maiwoche im Bundestag diskutiert. Die UN- Resolution 1325 kommt nur am Rande vor. Nach den Erfahrungen des letzten Berichts wird er unter dem Genderaspekt dürftig ausfallen. Da der Steuerungsgruppe der Bericht noch nicht vorliegt, kann wenig Substanzielles dazu gesagt werden. Eine Reaktion auf den Bericht kann in der PE deshalb nur sehr pauschal aufgenommen werden.

Die Reaktionen auf die vom FSR geschriebenen Briefe vom Büro Frau Angela Merkel und Herrn Christoph Strässer (Sprecher für Menschenrechte und humanitäre Hilfe SPD) waren in der Tendenz eher ablehnend. D.h., die neue Bundesregierung will zu diesem Thema nichts unternehmen und wählt tendenziell einen neuen Kurs.

Reaktion von Frau Merkel könnte als Aufhänger für die PE des FSR genutzt werden, zumal andere Regierungen Aktionspläne haben, z.B. liegt von der Schweiz, Norwegen und England einer vor. Das Büro von Frau Herta Däubler-Gmelin hat noch mehr Informationen

angefordert.

2.) Bericht aus Brüssel von Gitti Hentschel:

Gitti Hentschel und Ulrike Allroggen haben sich mit verschiedenen Vertreterinnen und Abgeordneten des EP-Parlaments getroffen. (u.a. mit BRD-RepräsentantInnen in Brüssel, European Women`s Lobby, WIIS; EPLO)

Sie berichteten von einer großen allgemeinen Bereitschaft die Anliegen des FSR aufzugreifen, außerdem bestand auch ein großes Interesse an einer europäischen Konferenz. Die verschiedenen NGO`s stehen mit dem Thema Frauen und Sicherheitspolitik noch weitgehend am Anfang. Es müssen vermehrt frauenpolitische Bezüge hergestellt werden und es sollte vor allem zur Resolution 1325 gearbeitet werden. Die Mitglieder der FSR Steuerungsgruppe werden sich um bessere Kontakte mit den einzelnen Vertreterinnen bemühen. Das Europa-Parlament wird Mitte Juni Empfehlungen zu Frauen in Konflikten mit Bezug zu 1325 verabschieden. Die Grünen Europaabgeordneten arbeiten z. Z. an Beschlussergänzungen haben aber keine Richtlinienkompetenz, deswegen muss der FSR an die europäische Kommission und den europäischen Council herantreten und dort Kontakte herstellen und Einfluss gewinnen.

3.) Planung/Vorgehensweise für eine europäische Vernetzungskonferenz:

Die Steuerungsgruppe des FSR muss sich darüber klar werden, was mit einer europäischen Konferenz erreicht werden soll und wer die angesprochene Zielgruppe genau ist. Denn es sollen nach Möglichkeit nicht nur Theoretikerinnen erreicht werden, sondern gerade auch viele engagierte Menschen aus der Praxis. Es müssen Fördergelder beantragt werden und Lobbyarbeit betrieben werden.